Ria Franchi-Moser : sozial engagierte Sprachlehrerin, Einwohnerrätin und Netzwerkerin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **91 (2020)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ria Franchi-Moser

Sozial engagierte Sprachlehrerin, Einwohnerrätin
und Netzwerkerin

Am 15. Oktober 2019 ist Ria Franchi-Moser in Lenzburg im Alter von 88 Jahren verstorben. Ria Franchi ist in einem Einfamilienhaus in Wildegg gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder Marcel aufgewachsen. Sie besuchte die Primarschule in Wildegg, die Bezirksschule in Aarau und erwarb das Handelsdiplom an der Kantonsschule Aarau. 1951 ging sie für ein Auslandjahr nach Italien an die Adria, wo sie in einem Hotel arbeitete und die italienische Sprache lernte. Dieser Italienaufenthalt sollte ihr weiteres Leben und Schaffen prägen.

Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz arbeitete sie zunächst als Sekretärin bei der Firma Ruf Buchhaltung in Zürich. Mit 25 Jahren heiratete Ria den italienisch-argentinischen Staatsbürger José Franchi, der in der KV-Schule Fremdsprachen unterrichtete. Das Ehepaar erwarb ein Haus am Oberen Haldenweg in Lenzburg.

Der Wirtschaftsaufschwung in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts führte immer mehr italienische Gastarbeiter und ihre Familien in die Schweiz. Die Kinder wurden eingeschult, hatten wegen fehlenden Sprachkenntnissen aber oft Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen und wurden in Hilfsklassen eingeteilt. Auf Intervention eines Lehrers trat Ria Franchi 1960 in den Schuldienst ein, um italienischsprachigen Schülern die deutsche Sprache und Kultur zu vermitteln. Sie tat dies mit grossem Engagement und Geschick und oft wurden dank ihrem Einsatz aus den einstigen «Hilfsschülern» erfolgreiche Berufsleute und Akademiker. Sie diente aber auch als Übersetzerin bei Elterngesprächen und half bei der Lösung von teils «schwierigen Fällen». 1978 erwarb Ria Franchi das Sekundarlehrer-Diplom für Italienischunterricht und konnte fortan auf dieser Stufe unterrichten.

Der Einsatz von Ria Franchi ging aber weit über die Lehrtätigkeit hinaus. So gründete und präsidierte sie in Lenzburg die «Dopo Scuola» (Kinderhort) und den «Asilo» (Kinderkrippe) in Zusammenarbeit mit der Missione Cattolica und beschaffte bei der öffentlichen Hand, der Kirche und privaten Sponsoren die notwendigen Mittel zur Finanzierung dieser Institutionen. 1982 schrieb und veröffentlichte sie ein Lehrmittel für den Deutsch-Zusatzunterricht an den Aargauischen Volksschulen, das wichtige Standards setzte für die Didaktik und Methodik des Sprachunterrichts für Ausländer. Nebenbei arbeitete sie als Gerichts-Übersetzerin.

In der Lenzburger Politik engagierte sich Ria Franchi ganze 18 Jahre. Von 1981 bis 1999 gehörte sie dem Einwohnerrat an, davon 14 Jahre in der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission, die sie während zwei Jahren präsidierte. Dank ihrer Korrektheit und Freundlichkeit und ihrem Humor verschaffte sie sich Respekt über alle Parteigrenzen hinweg. In der Vereinigung der Berufs- und Geschäftsfrauen war sie ein aktives Mitglied und nutzte ihr grosses Netzwerk für ihre Projekte.

Selber kinderlos geblieben, pflegte Ria eine lebenslange Beziehung zu einem grossen Teil ihrer ehemaligen Schüler. Auch in hohem Alter sah man Ria Franchi mit und ohne ihren Hund oft in der Stadt spazieren. Sie hatte einen grossen Bekanntenkreis und war bei vielen Lenzburgern gern gesehen und beliebt.

MM